Handelsnachrichten.

Vermehrter Schafbestand im Deutschen Reich zu Anfang Juni.

Mit der Schweinezwischenzählung zu Anfang Juni war auch eine Schafzählung verbunden worden. Diese hat nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes einen Bestand von 4,5 Mill. Schafen ergeben. Davon waren rund 1,8 Mill. Tiere gleich 39,4 Prozent Jungschafe (noch nicht ein Jahr alt). Die älteren Schafe waren größtenteils weibliche Schafe, von denen im ganzen 3,4 Mill. Tiere gleich 52,4 Prozent ermittelt wurden, während auf die männlichen Tiere (Schafböcke und Hammel) nur 372 000 gleich 8,2 Prozent entfielen. Gegenüber der Schafhaltung zu Anfang Dezember 1934 ergibt sich eine Steigerung um 1,1 Mill. Tiere. Zu berücksichtigen ist aber, daß bei der Winterzählung immer bereits ein Teil der Schafe wieder abgeschlachtet wurde, so daß die tatsächliche Mehrung mit etwa 600 000 Tieren anzunehmen sein dürfte.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Die französische Deflation. — Ihre Ursache und Wirkungen. — Unser Außenhandel. — Allgemeine Belebung. — Feste Warenmärkte. — Japans Vordringen in Südamerika.

Die Kritik der französischen Blätter, auch der Rechtsorgane, an Lavals Einsparungsprogramm, mit dem er 11 Milliarden Franken durch Gehaltskürzungen und Beschränkung des Staatshaushaltes ersparen und damit den Staatshaushaltplan ausgleichen will, diese Kritik erstreckt sich vor allem auf den Pessimismus gegenüber einer Preissenkung, für die das Programm eigentlich keine direkte Vorschrift macht. Denn die Senkung der Mieten, der Kohle, der Tarife für Gas und Elektrizität wirkt sich nicht in dem Maße der Belastung des kleinen Mannes aus, d. h. der kleine Mann wird die Preissenkungen nicht als genügend empfinden, während die Einkommen verknappt wurden. Es rächt sich, daß das parlamentarische System, in Frankreich Alleinherrscher, niemals den Mut zur Verantwortung hatte und jetzt den Mann in der Straße für seine Sünden büßen läßt. Während das reiche England schon 1931 eine deflationistische Politik trieb, das arme Deutschland zweimal durch die Wehen der Deflation gehen mußte, nachdem eine Inflation Deutschland ausgebrannt hatte, hat sich der Franzose bis jetzt eigentlich auf einer Insel befunden, und noch vor 1½ Jahren versicherten die Führer der französischen Volkswirtschaft, Frankreich würde von den Wehen der Weltwirtschaftskrise verschont bleiben. Dieser fundamentale Irrtum hat eine Staats- und Wirtschaftskrise nicht verhindern können, die um so bedenklicher ist, als Deutschland und England unzweifelhaft aus den gröbsten Wirtschaftsnöten sich durch eigene Kraft emporgearbeitet haben. Die französische Volkswirtschaft hinkt den Ereignissen nach. Sie ist durch die Schuld der Schlafmützen etwa dort, wo Deutschland sich in den Jahren 1931/32 befand, und daß die Hoffnungen auf ein gleichzeitiges Ansetzen des Gehalts- und Preisabbaues wohl illusorisch sind, beweist die Entwicklung der französischen Indexzahlen. Im Gegensatz zur Behauptung der französischen Presse stieg der Großhandelsindex allein in der letzten Woche von 62,9 auf 63,3.

Im Gegensatz zur französischen Wirtschaftslage zeigt die britische weiter deutlich eine Besserung und auch die deutsche liegt auf aufsteigendem Ast. Der Kapitalbedarf bei der Auto-Union, die eine erhebliche Steigerung des Umsatzes zu verzeichnen hat, und zwar allein im vorigen Jahre gegenüber 1932/33 um 80 Prozent, die Hebung der Umsätze und der Gesamtarbeitseinkommen, alle diese Berichte, die sich beliebig aus den einzelnen Zweigen der Wirtschaft ergänzen ließen, zeigen, mit welcher Kraft und Gewalt der nationalsozialistische Staat die deutsche Wirtschaft vorwärts bringt. Wir haben wiederholt hervorgehoben, daß diese Aufwärtsbewegung echt ist, weil sie vor allem den Binnenmarkt sanierte, während die übermäßige Forcierung der Ausfuhr in den früheren Jahren der Systemregierungen auf Kosten des Binnenmarktes geschah, dessen einzelne Zweige abdorrten. Heute wird der Außenhandel dem Gang der Binnenmarktkonjunktur angepaßt. Im ersten Halbjahr 1935 betrug die Einfuhr 2127 Millionen RM., die Ausfuhr 1962 Millionen RM., die Handelsbilanz schließt also mit einem Einfuhrüberschuß von 165 Millionen RM. ab. Dem Werte nach ist gegenüber dem ersten Halbjahr 1934 ein Rückgang von 7,6 Prozent zu verzeichnen, aber dem Volumen nach ist der Einfuhr-Rückgang geringer, weil der Einfuhr-Durchschnittswert gesenkt wurde. Die Textilien und sonstige Rohstoffe haben mehr abgenommen als die Lebensmitteleinfuhr, die ungefähr der des Vorjahres entspricht. Bei der Ausfuhr ist ein Rückgang des Ausfuhrdurchschnittswertes um annähernd 8 Prozent zu verzeichnen; da die Ausfuhr aber nur um 6 Prozent geringer war als im Vorjahre — eine Tatsache, die fast für alle Länder zutrifft — ist das Ausfuhrvolumen gegenüber dem Vorjahre sogar leicht erhöht. Die Warenmärkte waren in der Berichtswoche vielfach fester gestimmt. So zogen die Wollpreise an, während die Baumwollmärkte unsicher waren und selbst die amerikanische Anbaubeschränkung in Baumwolle für weitere zwei Jahre keine feste Stimmung erzeugen konnte. Die Kolonialwaren wurden etwas verteuert, die Metalle liegen um durchschnittlich 3 v. H. höher als zu Beginn des Juli, vor allem durch einen anscheinend unhaltbaren Optimismus bezüglich der Gestaltung des Kupfermarktes, dagegen liegt der Index für Getreide am 15. Juli mit 96,4 zwar höher als in der Vorwoche mit 94,4, aber gegen 99 am 1. Juli liegt Getreide schwach und gegenüber dem Stand von 121,3 Ende August 1934, dem Höchststand, ist ein deutlicher Abfall zu verzeichnen. Vor allem der kanadische Weizenmarkt ist durch die riesenhaften Mengen der Vorräte, die zwecks Preishaltung aufgestapelt wurden, und jetzt, in Erwartung einer guten kanadischen Weizenernte, auf den Markt drücken, vollständig in Zerrüttung. Hier zeigt sich die Ueberlegenheit des deutschen Systems, wonach Getreide und andere landwirtschaftliche Produkte dem spekulativen System der freien Kräfte entzogen wurden.

Alarmierende Meldungen kommen vom Vordringen Japans in Südamerika. In den ersten vier Monaten 1935 hat Japan dort die größten Absatzgewinne erzielt und damit gewissermaßen seine Drohung wahrgemacht, daß es die südamerikanischen Märkte allmählich erobern werde. Allein in Argentinien hat Japan um volle 140 Prozent mehr abgesetzt als in gleichem Zeitraum des Vorjahres, während die englische Einfuhr sogar noch gesunken ist. Das starke Anwachsen der japanischen Verkäufe in Argentinien z. B., aber auch in anderen südamerikanischen Ländern, ist um so bemerkenswerter, als von 1933 bis 1934 die Steigerung der japanischen Ausfuhr nach Südamerika sehr gering war. Die größten Erfolge sind auf Kosten der englischen Textileinfuhr errungen worden, denn die japanischen Preise sind um durchschnittlich 25 bis 40 Prozent niedriger als die Preise von Manchester und der südamerikanische Massenbedarf richtet sich in erster Linie nach den Preisen und nicht nach der Qualität.

Dresdner Getreidegroßmarkt

vom 19. Juli.

Amtliche Notierungen.

Weizen, sächs., frei Dresden, Mühlenhandelspreis 210 (210), gefragt; dergl. Festpreis W. 8 204 (204), W. 9 206 (206). Roggen, sächs., frei Dresden, Mühlenhandelspreis 172 (172), ruhig; dergl. Festpreis R. 8 165 (165), R. 9 166 (166), R. 11 168 (168). Wintergerste abwartend. Sommergerste geschäftslos. Futtergerste, gesetzl. Erzeugerpreis G. 7 157 (—), G. 9 162 (—), geschäftslos. Hafer, gesetzl. Erzeugerpreis, H. 7 160 (160), H. 11 164 (164), ohne Angebot.

Weizenmehl, Preisgebiet W. 9 27,70 (27,70), W. 8 27,45 (27,45), W. 3 27,20 (27,20). Roggenmehl, Preisgebiet R. 11 23,00 (23,00), R. 9 22,75 (22,75), R. 8 22,55 (22,55). Weizenkleie, Preisgebiet W. 8 11,73 (11,73), W. 9 11,85 (11,85). Roggenkleie, Preisgebiet R. 8 10,31 (10,31), R. 9 10,38 (10,38), R. 11 10,50 (10,50).

Erdnußkuchenmehl, Erdnußmischfutter und Sojabohnenschrot ohne Angebot. Malzkeime, hell 13,80 bis 14,20 (13,80 bis 14,00). Trockenschnitzel ab Fabrik 9,54 (9,54). Zuckerschnitzel ab Fabrik 11,74 (11,74). Kartoffelflocken 19,30 bis 19,40 (19,30 bis 19,40). Weizennachmehl zu Futterzwecken 16,50 (16,70). Weizenfuttermehl 15,20 (15,50). Weizenvollmehl 14,00 (14,20). Roggengrießkleie 14,00 (14,00). Roggenfuttermehl 15,40 (15,40).

Erbsen, zur Saat, 38,00 bis 44,00 (38,00 bis 44,00). Wicken, zur Saat 29,50 bis 30,50 (29,50 bis 30,50). Zottelwicken 66 bis 68 (66 bis 68). Rotklee geschäftslos. Inkarnatklee, ung., zur Saat 64,00 bis 66,00 (64,00 bis 66,00).

Weizen- und Roggenstroh, bracht- und bindfadengepreßt 3,90 (4,00). Gersten- und Haferstroh, bracht- und bindfadengepreßt 4,00 (4,20). Heu, gutes, gesund, trocken, neue Ernte 6,80 bis 7,40 (6,80 bis 7,40); dergl. gesund, trocken, neue Ernte 6,40 bis 6,80 (6,40 bis 6,80).

Börsen-Kurse

vom 19. Juli 1935.

Mitgeteilt von der Stadtsparkasse — Stadtbank, Bischofswerda.

Festverzinsliche Werte	
Dt. Reichsanl. Altbesitz	112,5
Dt. Komm. Sammelablös.-Anl. S. 1	116,—
Dt. Komm. Sammelablös.-Anl. S. II	130,25
Dresd. Stadtanl. Altbesitz	109,25
Dt. Reichsschatzanw. 1923	98
Dt. Reichsanl. v. 1927	100,125
Dt. „ v. 1934	97,75
Sächs. Staatsanl. v. 1927	97,—
4½% (8) Lausi. Goldpfdbr.	99,25
4½% (6) „ „	99,25
5% „ „ R. 8	100,75
6% (5) dgl. Ausw.-Goldpfandbriefe	102,25
Lausi. Aufwert.-Kreditbriefe R. 15	116,5
4½% (8) Kred. Anst. Sächs. Gem. Goldpfdbrfe.	99,5
4½% (8) dgl. Goldkrdbrf.	96,—
6% (8) dgl. Goldschatzanw.	101,—
4½% (8) Ldw. Goldpfdbr.	98,75
4½% (8) Sächs. Bodencrd. Anst. Goldpfdbrfe.	96,75
4½% (8) Dresd. Stadtanl. v. 1928	89,25
4½% (8) Dresd. Goldpfdbr.	98,5
Aktien	
Cartonn. Loschwitz	15,25
Chem. Heilenberg	103,25
Chem. von Heyden	120,375
Dresdn. Bau- u. Industr.	69,—
Dresdn. Chromo Krause und Baumann	112,—
Dresd. Gardin. u. Spitzen	83,25
Drsd. Leipz. Schnellpress.	93,—
Elbew. Herm. Haelbig	115,5
Elektra	—,—
Felsenkeller Brauerei	87,—
Gasversorg. Ostsachsen	—
Gebler-Werke	101,5
Gehe & Co.	81,5
Görlitzer Waggon	26,5
Heidenauer Papierfbrk.	56,—
Gebr. Hörmann	168,—
Löbauer Aktienbrauerei	—
Meißn. Ofen & Porzellan C. Teichert	74,375
Mimosa	151,5
Plauener Gardinen	97,—
Radeb. Exportbrauerei	165,—
Reichsbank	187,—
Sachsenwerk	—,—
Sächs. Bank	117,5
Sächs. Bodencred. Anst.	98,875
Schubert & Salzer	150,—
Seidel & Naumann	105,—
Siemens Glasindustrie	103,—
Soc. Brauerei Waldschlößchen	87,5
Steingut Colditz	75,25
Steingut Görnewitz	60,—
Thode Papierfabrik	71,—
Thür. Gasgesellschaft	133,5
Ver. Baugn. Papierfbrk.	22,—
Wanderer-Werke	141,—
Zeiß Ikon	90,25
Steuergutscheine	
Fällig 1. 4. 34	103,625
„ 1. 4. 35	101,625
„ 1. 4. 36	109,—
„ 1. 4. 37	108,5
„ 1. 4. 38	107,75

Markkurse an Auslandsbörsen.

		18. 7.		19. 7.	
Prag	100 Reichsmark	968,00	Kronen	968,50	Kronen
Wien	100 Reichsmark	213,96	Schill.	213,91	Schill.
Amsterdam	100 Reichsmark	59,22	Gulden	59,25	Gulden
Zürich	100 Reichsmark	123,10	Franken	123,10	Franken
Paris	100 Reichsmark	608,50	Franken	609,50	Franken
New York	100 Reichsmark	40,47	Dollar	40,41	Dollar
London	1 Pfd. Sterling	12,26	RM.	12,26	RM.

Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 4 Prozent Lombardsatz 5 Prozent ab 22. 9 1932.

Telegraphische Auszahlung auf	Parität	Diskont %	19. 7. Geld	19. 7. Brief	18. 7. Geld
Kairo 1 ägypt. Pfd.	20,75	7	12,565	12,595	12,565
B. Aires 1 Pes.	1,792	6	0,658	0,662	0,658
Brüssel-A. 100 Belga	58,45	2	41,885	41,965	41,885
Rio de Jan. 1 Milr.	0,502	7	0,139	0,141	0,139
Sofia 100 Lewa	3,03	7	3,047	3,053	3,047
Kanada 1 Dollar	4,198	6	2,471	2,475	2,470
Kopenhagen 100 Kr.	112,50	2½	54,77	54,87	54,77
Danzig 100 Gulden	47,09	6	46,91	47,01	46,91
London 1 Pfd.	20,43	2	12,265	12,295	12,265
Tallin 100 Kr.	112,50	4½	68,43	68,57	68,43
Helsingfors 100 M.	10,57	6	5,41	5,42	5,41
Paris 100 Frk.	16,45	6	16,41	16,45	16,41
Athen 100 Drach.	5,45	7	2,353	2,357	2,353
Amsterd.-R. 100 Gld.	168,73	5	168,73	169,07	168,75
Reykjavik 100 isl. Kr.	112,50	5	55,13	55,25	55,13
Italien 100 Lire	22,09	3½	20,41	20,45	20,50
Japan 1 Jen	7,092	3,65	0,721	0,723	0,721
Südslaw. 100 Din.	7,39	7	5,684	5,696	5,684
Riga 100 Lat.	81,00	6	80,92	81,08	80,92
Kaunas (Kown) 100 Lit.	41,98	6	41,63	41,71	41,63
Oslo 100 Kr.	112,50	3½	61,65	61,77	61,65
Wien 100 Schill.	59,07	4	48,95	49,05	48,95
Warschau 100 Zloty	47,093	5	46,91	47,01	46,91
Lissabon-Op. 100 Esk.	18,57	5	11,12	11,14	11,13
Bukarest 100 Lei	2,51	6	2,488	2,492	2,488
Stockh.-Gtbg. 100 Kr.	112,50	2½	63,25	63,37	63,25
Schweiz 100 Frk.	81,00	2½	81,12	81,28	81,12
Spanien 100 Pes.	81,00	5½	34,02	34,08	34,00
Prag 100 Kr.	10,365	3½	10,31	10,33	10,325
Istanbul 1 Pfd.	18,46	7	1,974	1,978	1,973
Budapest 100 Pengö	73,42	4½	—	—	—
Uruguay 1 Pes.	4,35	7	1,029	1,031	1,029
Neuyork 1 Dollar	4,198	1	2,477	2,481	2,474

Rundfunk-Zeitung

Deutschlandsender: Sonntag, 21. Juli

6.00: Hamburg: Hafenkonzert. Die Glocken vom Großen Michel. Choral: Harre, meine Seele. 8.00: Stunde der Scholle. 9.00: Deutsche Feierstunde. 9.45: Deutsches Volk — deutsche Luftfahrt. 10.00: Reichssendung: Morgenfeier der Hitlerjugend. 10.30: Phantasien auf der Wurlitzer Orgel. 11.00: Saaten der Zeit. Gedichte von Herbert Moienaar. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Schallplattenmusik (Aufnahmen der NMG.).
12.00: Allerlei — von Zwölf bis Zwei! Dazw.: 12.55: Zeitzeichen. 13.00: Glückwünsche. 14.00: Kinderfunkspiele: Das Lumpengesindel. 14.40: Unterhaltungs- und Tanzmusik aus Amsterdam. (Aufn.). 15.35: Die Bauern wollten Freie sein. Hörspiel. (Aufn.).
16.00: Berlin: Musik im Freien. Das Orchester des NS.-Frontkämpferbundes. Tanzkapelle Walter Böttcher. 18.00: Köln: Leichtathletik-Olympia-Prüfung der Kernmannschaft der Frauen. (Aufn.)
18.30: Fahrt in den Süden — mit der Kapelle Otto Dobrindt. 19.30: Deutschland-Sportecho. 20.00: Feuerwerk in Runxendorf. Ein Volksfest mit Manfred Ludwig Lommel. 22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachr.: anschl.: Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.45: Seewetterbericht. 23.00: Robert Gaden spielt zum Tanz.

Leipzig: Sonntag, 21. Juli

6.00: Hamburg: Hafenkonzert. Die Glocken vom gr. Michel. Choral: Harre, meine Seele. 8.00: Morgenfeier. 8.30: Tagesprogramm. 8.35: Sendepause. 9.00: Das ewige Reich der Deutschen. Eine Feierstunde. 10.00: Vom Deutschlandsender: Reichssendung: Deutsche Morgenfeier der HJ. 10.30: Sendepause. 11.00: Dresden: Blasmusik.
12.00: Berlin: Musik am Mittag. 14.00: Zeit, Wetter. 14.05: K. H. Ball: Erasmus Gerber, ein deutscher Bauernführer. 14.30: Das Programm der Woche. 15.00: Alte deutsche Gambenmusik. 15.30: Dr. Teuscher: Sachsens Teichlandschaft um Königswartha.
16.00: München: Vesperkonzert. 18.00: Köln: Olympiaprüfung der leichtathletischen Frauen-Kernmannschaft. 18.30: Zur Unterhaltung spielt Kurt Wachmann mit seinem Orchester.
19.30: Dresden: Kurt Martens liest aus seinem Roman: Gabriele Bach. 19.50: Sondersportfunk. 20.00: Hamburg: Heitere Obermusik. 21.00: Köln: Bunteß Abendkonzert. 22.00: Nachr., Sport. 22.30: München: Das Tanzfunkorchester. Ltg.: Anlich.

Europafunk: Sonntag, 21. Juli

19.20: Wien (506,8): Der große Bluff von Schätz.
19.30: Riga (514,6): Elitekonzert.
Kopenhagen (255,1): Orchester L. Brella.
19.50: Beromünster (539,6): Orchester- u. Chordarbietungen.
Helsingfors (335,2): Beethoven-Konzert.
20.00: Belgrad (437,3): Bunte musikal. Darbietungen.
Stockholm (426,1): Orchester und Solisten.
Brüssel-fl. (321,9): Sinfoniekonzert.
Brüssel-frz. (483,9): Belgische Komponisten.
20.15: Bukarest (384,5): Unterhaltungsmusik.
20.30: Gottens (443,1): Konzert d. Funkorchester.
Straßburg (349,2): Elsässischer Abend.
20.40: Rom (420,8): Sinfoniekonzert.
21.00: London (1500): Orchester u. Gesang.
Toulouse (386,6): Musik aus Tosca.
Warschau (1345): Sinfoniekonzert.
21.15: Luxemburg (1304): Tanzmusik.
21.30: Budapest (550): Nationalkonzert.
21.45: Laibach (569,2): Leichte Musik.
23.00: Kopenhagen (255,1): Moderne Tanzmusik.
23.45: Wien (506,8): Jazzkapelle Thiel.

Deutschlandsender: Montag, 22. Juli

5.55: Guten Morgen, lieber Hörer! Glockenspiel. Tagesspruch: Choral: Großer Gott, wir loben dich; Wetter. 6.05: Berlin: Gymnastik. 6.30: Fröhliche Morgenmusik. Dazwischen: 7.00: Nachr. 8.20: Morgenständchen für die Hausfrau. Das Kleine Orchester des Deutschlandsenders spielt. 9.00: Sperrzeit. 9.40: Sendepause. 10.15: Kleine Tänze für Kinder. 10.45: Sendepause. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: G. Kunkle: Insekten-Schädlinge an Textilwaren und Holz. 11.40: K. Sommerfeld: Von der Bestellung der ersten Herbstsaaten. Anschl.: Wetter.
12.00: Musik zum Mittag. Otto Dobrindt spielt. Dazw.: 12.55: Zeitzeichen. 13.00: Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.00: Wetter, Börse, Programm. 15.15: Werkstunde für die Jugend: Mit Meldeblock und Kamera. 15.45: Unter der Erde. Ein Märchen aus dem Siebenjährigen Kriege.
16.00: Berlin: Musik im Freien. Kapelle Harry Bick. 17.45: A. Zukowski: Gibt es „schöne" und „häßliche" Tiere? 18.00: Volksmusik aus der Zeit vor Bach. 18.30: Vor „Deutschland — Schweiz". Ausblick zum Länderkampf der Leichtathleten. 18.40: Wer ist wer? — Was ist was? 18.50: Anni Radolny: Ferien zu Haus.
19.00: Karlsruhe: Bei Schwarzwälder Speck u. Kirsch. 19.45: Deutschlandecho. 20.00: Kernspruch; anschl.: Wetter u. Kurznachr. 20.10: Seine Majestät blasen die Flöte.. Musik um Friedrich den Großen. 21.00: Die Jahreszeiten des Lebens. Ein fröhl. Liederspiel mit Flöten, Geigen u. hellen Kinderstimmen von Alfred Brugel. 22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachr.: anschl.: Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23.00: Berlin: Kapelle Otto Hendriks spielt zum Tanz.

Leipzig: Montag, 22. Juli

5.50: Mitteilungen für den Bauer. 6.00: Berlin: Choral, Morgenspruch, Gymnastik. 6.30: Frankfurt: Frühkonzert. Dazw. 7.00: Nachr. 8.00: Berlin: Gymnastik. 8.20: Bach-Lieder aus dem Schemellischen Gesangbuch 1736. 8.35: Fröhliche Musik am Morgen. 9.00: Sendepause. 9.50: Wochenbericht v. d. Mitteldeutschen Börse. 10.00: Nachr. 10.15: Sendepause. 10.50: Werbenachr. 11.30: Zeit, Wetter. 11.45: Für den Bauer.
12.00: Hannover: Schloßkonzert. Dazw. 13.00: Zeit, Wetter, Nachr. 14.00: Zeit, Nachr., Börse. 14.15: Vom Deutschlandsender: Allerlei von zwei bis drei. 15.00: Kunstbericht. 15.15: Kinderstunde mit Liedern u. Märchen. 15.40: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Konzertetüden. 16.35: Junge Zeit, Gedichte von Herm. Stahl. 16.50: Zeit, Wetter, Wirtschaftsnachrichten. 17.00: Stuttgart: Landesorchester Gau Württemberg-Hohenzollern. Ltg.: Jul. Schröder. 18.30: Dr. Ing. Teichmann: Wilhelm Lampadius, der Chemiker des Bergbaues. 18.50: Vom Deutschlandsender: Ferien zu Haus.
19.00: Ich bin der Erde kühles Blut. Eine Brunnenhörfolge. 19.30: Königsberg: Ein Singabend an Ostpreußens Bernsteinküste. 20.00: Nachr. 20.10: Marsch-Potpourri für Solo, Chor und Orchester. 21.10: An der Wiege des Kalibergbaues. Staffelfunkbericht aus dem 1000jährigen Stadtfurt. 22.00: Nachr., Sport. 22.30: Siegfried Kuhn zum Gedächtnis (gefallen am 15. Juli 1915). 23.00: Breslau: Musik zur guten Nacht.

Europafunk: Montag, 22. Juli

19.50: Wien (506,8): Bunte Musik.
20.00: Belgrad (437,3): Der Barbier von Sevilla. Oper.
Agram (276,6): Tamburaschenorchester.
Gottens (443,1): Orchesterkonzert.
Brüssel-fl. (321,9): Unterhaltungsmusik.
Brüssel-frz. (483,9): Musikalische Unterhaltung.
Kopenhagen (255,1): Konzert. Funkorchester.
20.15: Laibach (569,2): Sinfoniekonzert.
Toulouse (386,6): Wiener Orchester.
20.30: Straßburg (349,2): Galakonzert.
Rom (420,8): Operettenabend.
20.40: Luxemburg (1304): Italienische Komponisten.
21.00: Warschau (1345): Polnische Musik.
21.15: London (342,1): Musikalische Darbietungen.
22.00: Stockholm (426,1): Unterhaltungsmusik.
22.20: Budapest (550): Zigeunermusik.
London (342,1): Tanzkapelle Ayton.
23.30: Wien (506,8): Tanzmusik.